Prof. Dr. Alfred Toth

Auto-Ontik

1. Im Gegensatz zum Objekt- und Interpretantenbezug der vollständigen, auf die Semiotik abgebildeten Raumsemiotik (vgl. Toth 2016) läßt der Mittelbezug eine Differenzierung zwischen Autologie und Heterologie zu.

2.1. Auto-Materialität

Material, das nur sich selbst präsentiert, ist material ohne Subjekteinfluß, damit aber ist es kein Material mehr, sondern Substanz. Am nächsten kommt Auto-Materialität Benses bekanntes Buch "Nur Glas ist wie Glas" (Bense 1970). Bei Rahmen der Art des folgenden ontisches Modelles

Rue des Francs Bourgeois, Paris

hat Materialität immer eine repräsentative Funktion, insofern sie auf thematische Teilsysteme referiert.

2.2. Auto-Objektalität

Hier liegt der bereits in Toth (2014) behandelte Fall autosemiotischer semiotischer Objekte vor. Statt gesetzmässige Zeichenobjekte zu verwenden, wird

das Objekt zum ostentativen Zeichen erhoben und damit autosemiotisch, aber natürlich nicht autoontisch, denn das semiotische Objekt ist ja kein ontisches Objekt.

Rue Duban, Paris

2.3. Auto-Gesetzmäßigkeit

Hier liegt Autologie vor. Ebenso wie es Heterologie gibt, gibt es damit natürlich Heteroontik und Heterosemiotik. Weltberühmt ist das Paar "kurz" und "lang", von denen das eine Wort autologisch, das andere heterologisch ist, vgl. das Paradox von Grelling und Nelson, usw.

Literatur

Bense, Max, Nur Glas ist wie Glas. Berlin 1970

Toth, Alfred, Autoontik und Autosemiotik bei semiotischen Objekten. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2014

Toth, Alfred, Die Einbettung der Raumsemiotik in die Semiotik. In: Electronic Journal for Mathematical Semiotics, 2016

6.7.2016